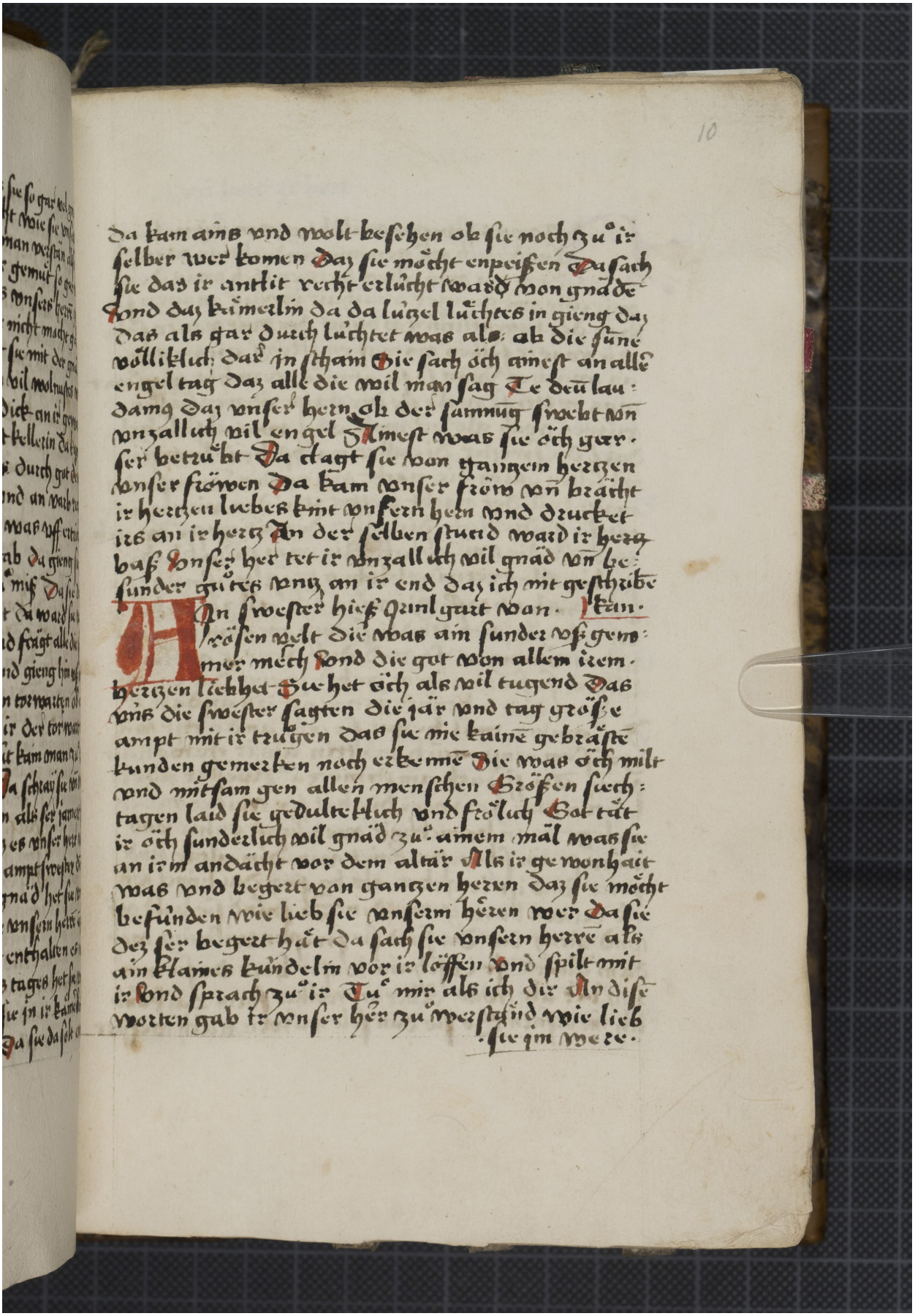
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



10

da kam ains vnd wolt besehen ob sie noch zu ir
selber wer komen daz sie möcht enpeißen Da sach
sie das ir antlit recht erlücht ward von gnade
vnd daz kämerlin da da lüzel lüchtes in gieng daz
das als gar durch lüchtet was als ob die sune
völliklich dar in scheim Die sach öch ainest an alle
engel tag daz alle die weil man sag Te deu lau:
damg daz vnser herr ob der sammung sprecht von
vnzalluch vil engel Almest was sie öch gur:
ser betrübt Da clagt sie von ganzem hertzen
vnser frówen Da kam vnser frów von bracht
ir hertzen lubes kint vnsern herrn vnd drucket
ies an ir hertz An der selben stund ward ir hertz
baß vnser her tet ir vnzalluch vil gnäd vn be:
sunder gutes senz an ir end daz ich mit gschribe
Ain swester hiß Geinl gut von Kan:
Kröfen welt die was ain sunder vß gem:
mer mech vnd die got von allem irem
hertzen liebha Sie het öch als vil tugend Das
wns die swester sagten die jär vnd tag größe
ampt mit ir trugen das sie nie kaine gebräste
kunden gemerken noch erkennen Die was öch milt
vnd mitsam gen allen menschen Größen such:
tagen laid sie gedultecliuch vnd fröliuch Got tät
ir öch sunderliuch vil gnäd zu ainem mäl was sie
an irm andächt vor dem altär Als ir gewonhait
was vnd begert von ganzen hertzen daz sie möcht
befünden wie lieb sie vnserm herren wer da sie
dez ser begert hät da sach sie vnsern herre als
ain klaines kündelin vor ir löffen vnd spilt mit
ir vnd sprach zu ir Tu mir als ich dir An dise
worten gab ir vnser her zu verstund wie lieb
sie im were.